

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Cottbus. — Fabrikbesitzer Grünbaum in Cottbus hat zum Wohle seiner Arbeiter eine ältere Stiftung, die mittlerweile auf 30,000 Mark angewachsen war, um 70,000 Mark erhöht. Alle Arbeiter, die ununterbrochen 15 Jahre in seinem Betriebe thätig gewesen sind, erhalten aus der Stiftung eine Rente.

Finsterwalde. — Die Stadtverordnetenversammlung wählte den Gerichtsassessor Dr. jur. Emil Peters aus Hildesheim zum befohlenen Stadtrath. Dies ist außer dem Bürgermeister das erste befohlene Magistratsmitglied der Stadt.

Forst. — Der Schlossermeister J. Wörresch unternahm mit Kameraden eine Raubtour, um zu baden und lehrte nicht mehr zurück. Jetzt wurde seine Leiche in der Reife bei Briesnitz gefunden. Dem „Forster Tageblatt“ zufolge liegt Raubmord vor.

Der hiesige Fuhrwerksbesitzer Aug. Weisse wurde auf dem Güterbahnhof von einem beim Rangieren abgestoßenen Güterwagen zu Boden geworfen und überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch. Die Räder rollten dem Unglücklichen außerdem über beide Unterarmen hinweg. Er starb im Krankenhaus in der Nacht.

Sommerfeld. — Die alte Tuchfabrik von Schranke & Tielke, die vor einiger Zeit den Betrieb eingestellt hat, soll mit Wohnhaus, Garten und Wiese durch das Sommerfelder Amtsgericht versteigert werden.

Ostpreussen.

Mädlenburg. — Das 25jährige Ortsjubiläum wird im Herbst d. J. der Rektor der geborenen Mädchenschule Mädlenburg feiern, gleichzeitig mit dem Fest der silbernen Hochzeit.

Pachhausen. — Unsere Ortschaft beugte das Jubiläum ihres 60jährigen Bestehens. Vor 600 Jahren stellte das Domkapitel von Frauenburg unter Probst Heinrich dem Orte die Handfeste aus. In alter Zeit gehörte das Dorf zum Kammeramt Neuhaldorf; die Bauern hatten ehemals auf den Schloßländereien das Scharwerk zu leisten.

Paulen. — Einen schweren Unglücksfall erlitt der Besitzer Thun aus Paulen, als er mit seinem Jagdfreunde auf Anstand gehen wollte. Plötzlich entlud sich das Gewehr des Freundes und ein Theil der Schrotladung brach Thun in die linke Seite; er mußte schwer verwundet in eine Königsberger Klinik überführt werden.

Posen.

Posen. — Von hier ist ein Kaufmann Rosenthal flüchtig geworden, der seinem Bruder 1600 Mark unterschlagen hat. Dieser vermutete, daß der Flüchtling nach Breslau gefahren sei, fuhr ihm nach, fand ihn aber hier nicht. Man vermutet jetzt, daß sich der Defraudant nach Berlin gewandt hat.

Bromberg. — Bei einem Brande auf dem Rittergute Schepitz sind über 300 Schafe in den Flammen umgekommen.

Auf dem Ostrovoer-See ertrank der Fischer Koralewski aus Gab, indem er beim Reusenlegen mit seinem Kahn umtippte.

Pommern.

Stettin. — Das Rittergut Gieslow wurde von dem Besitzer Grafen Wallow für 375,000 Mark an den Gutsbesitzer Helling verkauft.

Der Gutsbesitzer Medde verkaufte sein Gut Neufeld an den Landwirt Weisse. Der Kaufpreis betrug 285,000 Mark.

Westpreussen.

Badenburger. — Beim Scheuwerden der Pferde stürzte der Aderbützer Plath vom Wagen und kam zwischen Pferde und Deichsel zu liegen. In dieser Lage wurde er eine weite Strecke mitgeschleift, hat sehr schwere Verletzungen erlitten und liegt hoffnungslos darnieder.

Blumenfelde. — Durch den Wolfzweid wurden zwei Wildbiede ermittelt. Der Hund verfolgte die Spur bis Blumenfelde. In der dortigen Mühle erlegte er die Treppe und stellte den im zweiten Stockwerk befindlichen Müllegeräten. Nach längerem Leugnen gestand er die That ein. Sein Mitgenosse wurde bald als ein Arbeiter des Dorfes ermittelt.

Schlesien.

Breslau. — Nach langem Leiden ist der Oberstabsarzt Dr. A. Dr. med. Georg Reich gestorben. Er war der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende der Sanitätskolonne vom Rothem Kreuz des Kreis-Kriegerverbandes Breslau Stadt, um deren Ausgestaltung und Fortbildung er sich große Verdienste erworben hat.

Cant. — Die dem Brauereibesitzer Bruno Langer in Kostenblut ge-

hörige Brauerei mit dem dazu gehörigen Gasthausbetrieb und Grundstücken ist von der daselbst gegründeten „Genossenschaftsbrauerei, e. G. m. b. H.“ für 120,000 Mark käuflich erworben worden. Die Uebernahme erfolgte am 1. August d. J.

Greiffenberg. — Zur Erschließung von Terrain für industrielle Anlagen hat die Stadt das Rüdiger'sche Vorwerk mit sämtlichen Gebäuden, Aedern und Wiesen angekauft. Es brannte in Heide das der Wittwe Rüdiger gehörige Haus total nieder. Die Bewohner konnten nur durch das Fenster ihr Leben retten.

Schleswig-Holstein.

Albersdorf. — Der Besitze in der Arbeiter Meierei, Kauf, kam so unglücklich zu Fall, daß sofort der Tod eintrat. Um den so früh Dahingegangenen trauert eine Wittwe nebst Kindern.

Apennade. — Kürzlich brannte auf Düntzfeld das Gemese des Ritters und Fischers Mathias Christensen, während der Besizer auf dem Meere und seine Frau auf dem Felde war, vollständig nieder. Im Hause befanden sich nur zwei Kinder, eins von Christensen und eins des Ritters Peter Hansen. Beide Kinder, die auf dem Boden spielten, kamen leider in den Flammen um.

Gellorf. — Im Schulhaus in Holm wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe, vier sogenannten Monarchen, erbrachen den Handarbeitschrank und entwendeten Strümpfe, Scheren und andere Sachen.

Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. — Von Paris aus wurde unsere Polizei telephonisch benachrichtigt, daß der Kassirer des dortigen Astor-Hotels ein aus der Umgegend von Magdeburg gebürtiger Deutscher Namens Hans Siebelhausen nach Unterschlagung von 5200 Mk. Kassengeldern flüchtig geworden sei.

Allrode. — Hier wurde der Schlosser Raenede unter dem Verdacht verhaftet, sein erst vor kurzem geborenes Kind getödtet zu haben. Einige Stunden später wurde auch seine Frau verhaftet, und diese gestand nun, daß ihr Ehemann seit dem Jahre 1908 schon das dritte Kind nach der Geburt erstickt habe.

Aschersleben. — Als der von Queblinburg kommende Personenzug in die Bahnhofhalle einfuhr, wurde der Kaufmann Venus, der trotz der Warnung eines Postbeamten zu weit auf die Kante des Bahnsteigs vorgetreten war, von der Lokomotive erfasst und vollständig zermalmt.

Sangerhausen. — Der Rechnungsrath Hermann, der sich mit seinen beiden Söhnen auf den Anstand begeben hatte, schoß infolge eines unglücklichen Zufalles den jüngeren Sohn, einen 16jährigen Sekundaner, nieder. Er hatte seinen Sohn im Gebüsch für einen Fuchs gehalten.

Schönebeck. — Der 20-jährige Kaufmannslehrling Cracau aus Schönebeck hat aus dem unverlohten Geldschrank der Zementfabrik Prüssing & Co. einen Beutel mit 9000 Mark entwendet und ist hiermit flüchtig geworden.

Werben. — Postverwalter Fr. Lübede feierte im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Herr Lübede lebt seit 20 Jahren im Ruhestand. Er erfreut sich nicht nur in seiner Vaterstadt, sondern auch in seinen Kreisen der Altmark großer Beliebtheit und Werthschätzung.

Rheinland und Westphalen.

Köln. — Der 15 Jahre alte Eduard Joffied und der 16 Jahre alte Joseph Ulrich ertranken beim Baden.

Apiterbed. — Die philosophische Doktorwürde erwarb Herr P. Graf aus Apiterbed an der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster auf Grund seiner Dissertation „Die Stellung von Horn und Hilde in der germanischen Sagen-geschichte“. Die mündliche Doktorprüfung bestand er „magna cum laude“.

Barmer. — Der Hilfsbremser Giebler von hier geriet bei Ausübung seines Berufes in der Nähe von Hattingen zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen und wurde zu Tode gedrückt. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit vier kleinen Kindern.

Baumberg. — Aus dem Rhein gelandet wurde die Leiche eines anscheinend 30jährigen Arbeiters. Bei der Leiche fand man ein Kontobuch des Konsumvereins des Gußstahlwerkes Krupp in Essen, das auf den Namen des Arbeiters Friedrich Scheue lautete.

Teier. — Der Gipsermeister Haas in Großmoppeur ist beim Verlus, seinen ertrinkenden Sohn aus der Oene zu ziehen, mit diesem ertrun-

ken. — In der Nacht wurde der Schlosser Eugen Reichow von hier von dem letzten nach Werden fahrenden Straßenbahnwagen der Bergischen Kleinbahnen überfahren. Er war sofort todt. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

Wanlo. — Der Oberpräsident hat den langjährigen Beigeordneten Landwirth und Wirth Heinrich Feinen in Wanlo mit Ablauf seiner gewöhnlichen Amtszeit für eine weitere sechsjährige Amtsdauer zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Wanlo ernannt.

Hannover und Braunschweig.

Hannover. — In Kontursgerathen und ausgerückt ist der Tapetenhändler Robert Goeling. Er soll in einigen Monaten etwa 20,000 Mark aus der Geschäftskasse entnommen und für sich verwendet haben.

Murih. — Der Seminar-Oberlehrer Dr. Amelung ist in gleicher Eigenschaft an das Seminar in Emden versetzt worden.

Braunschweig. — Der neunzehnjährige Arbeiter Perpot, der seine Mutter mit einem Messer bedrohte, wurde von seinem Stiefvater erschossen.

Geestmünde. — In der Nacht brannte in Schiffdörferdamm das Wohnhaus des Landwirths Ehrhart nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen verbrannten die Erntevorräthe und das Mobiliar.

Schüttorf. — Der Gutsbesitzer Brinkmann in Samern wurde, als er einer Kuh behilflich sein wollte, von dem mit in der Weide befindlichen Stier angefallen und so zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Verden. — Das Konsistorium hat den Pastor prim. Bohne aus Winsen a. b. Aller zum Geistlichen an der St. Johannis Kirche hier ernannt.

Oldenburg.

Sieversdorf. — Der Rentner W. Burmeister erwarb die den Burmeister'schen Erben dort gehörende Hafenselle für 116,000 Mk.

Mecklenburg.

Schwerin. — Bei einer Bootsfahrt, die fünf uneheliche Kellner des Kurhauses Jippenhof in angeheitertem Zustand auf dem Großen See unternahmen, kenterte das Boot. Die Insassen fielen ins Wasser. Einer konnte sich durch Schwimmen retten. Ein zweiter wurde rechtzeitig herausgeholt. Die Kellner Hagen, Stüener und Salzer ertranken.

Brüel. — Am zweiten Vogel-schütztag wurde Klempnermeister P. Koppow Schützenkönig. Als Groß-Kommissarius fungirte Hr. Senator Schulz.

Hessen-Rassau.

Rassel. — Fräulein Lina Rosenstod aus Buchenau feierte bei Frau Wittwe J. Kaufmann ihr 25jähriges Jubiläum als Haushälterin. Der Stationsarbeiter Wilhelm Ahlhorn hier selbst, im Jahre 1845 in der benachbarten Universitätsstadt Göttingen geboren, konnte auf eine ununterbrochene 40jährige Thätigkeit im Dienste des „geflügeltten Rabes“ zurückblicken.

Bebra. — Beim Abladen von Grubenholz auf der Rampe des hiesigen Bahnhofes verunglückte der Sohn des Landwirths Lingemann aus Jbä tödtlich.

Borken. — Der hiesige Turnverein wehte unter Beihilfe anderer hiesiger Vereine und der Volksschulen durch ein größeres Sommerfest den am Bismarckdenkmal neu geschaffenen Spiel- und Sportplatz ein. Zur Anlage dieses Platzes hatte der Kreis eine Beihilfe von 2000 Mark gewährt.

Bessen-Darmstadt.

Darmstadt. — Schneidermeister Konrad Schnell und Frau von der Hügelstraße feierten die Silberne Hochzeit.

Herr Peter Beller hier, Dieburgerstraße 14, im Dienste der Brauerei Karl Fay, beging den Tag seines 25-jährigen Arbeitsjubiläums bei dieser Firma.

Dieburg. — Nach kurzem Krankenlager ist Frau Kraufmann, die Gemahlin unseres allverehrten Herrn Bürgermeisters in Darmstadt, wohin sie zwecks einer Operation verbracht wurde, gestorben.

Friedberg. — Kürzlich wurde die älteste Frau unserer Stadt beerdigt. Es war die 90jährige Frau Susanne Schermann.

Sachsen.

Augustsburg. — Dem seit 30 Jahren in der Buchdruckerei des hiesigen Wochenblattes beschäftigten Schriftsetzer und Redakteur Wolf wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Broda u. — Dem Forstbeamten

Heinrich Weidert wurde von einem abspingenden Ast ein Auge ausge-schlagen. Auch erlitt er einen heftigen Nervenschlag.

Ellefeld. — Der hiesige Geschirrführer Krause verunglückte tödtlich. Im Kreistrankenhaus erlag der Mann seinen schweren Verletzungen.

Eger. — Im Stalkschau erschlug der Dekonon Dolegal sein 16jähriges Dienstmädchen Anna Nebschitz.

Friedrichgrün bei Zwickau. — Das 50jährige Vereinsjubiläum feierte unter Ehrenvorhitz des Grafen von Solms-Wildenfels der hiesige königlich sächsische Militärverein.

Göda. — Hier ist das Anwesen des Schmiedemeisters Verus in Spittowitz niedergebrannt.

Grottau. — Eine dreifache Frier beging die evangelische Gemeinde. Die Erhebung zur selbstständigen Pfarrgemeinde, die 30jährige Gründung als Predigstation und die 10jährige Kirchweih. Beim Festgottesdienste wurde der bisherige Vikar Günther als Pfarrer eingeführt.

Rheinpfalz.

Kaiserslautern. — Hier ist Redakteur Ludwig Erhard, der seit 23 Jahren als Geschäftsführer und Redakteur des „Pfälzer Volksboten“ thätig war, unerwartet gestorben.

Bayern.

Seeshaupt. — Hier ist Forstmeister Hermann Haub im 52. Lebensjahre gestorben.

Bamberg. — In der Uhlanen-Kaserne mußte der Mann Fein der 4. Eskadron zur Strafe 1½ Stunden nachgerigieren. Nach Beendigung des Exerzierens erlitt er einen sehr schweren Lohschußanfall und mußte in die Lazarett verbracht werden. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Der Eskadronschef Freiherr v. Loffow hatte von der durch den Wächtermeister verhängten Strafe keine Kennt-nis.

Die Mechanische Seilerwaren-Fabrik Bamberg hat heuer ihr 25. Geschäftsjahr vollendet. Die ordentliche Generalversammlung am 6. März 1911 hat aus diesem Anlaß beschlossen, für die Arbeiter und deren Familien eine Badeanstalt nebst einem Kindergarten mit einem Kostenaufwand von 40,000 Mk. und einem Dispositionsfonds für freiwillige Unterstüßungen und freiwillige Pensionen im Betrage von 120,000 Mk. zu errichten.

Bischbach. — Die Gemeinde Bischbach hat den Bezirkshauptmann von Reutte, Karl von Szalay, wegen seiner zahlreichen Verdienste um die Gemeinde, namentlich wegen seines raschen und thätigen Eintretens für die durch die vorjährige Hochwasserkatastrophe betroffene Bevölkerung, zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Höröth. — Hier starb der in weiten Kreisen bekannte fürstl. Wiesenbaumeister a. D. Kober Dengler im Alter von 70 Jahren.

Württemberg.

Stuttgart. — Der 24 Jahre alte Schuhmacher Karl Wagner setzte sich in der Nähe der Ludwigsburger Straße auf die Brücke, die beim neuen Friedhof über die Eisenbahn führt und schlief ein. Als ein Zug heranbrauste, erwachte er, verlor im Schreden das Gleichgewicht und stürzte auf das Gesele herunter direkt vor den Zug, der ihm den linken Arm abfuhr. Mit weiteren inneren Verletzungen wurde er in hoffnungslosem Zustande ins Katharinenhospital geschafft.

Das alte Stabdirektionsgebäude, in dem bis vor etwa einem Jahre das Medizinal- Kollegium untergebracht war, wurde zum Preise von 4550 Mk. an Emil Schuster hier zum Abbruch verkauft.

Brackenheim. — Im benachbarten Hausen a. B. und hier sind über 20 Personen an Fleischnahrung vergiftet erkrankt. Einzelne Personen schwanden in Lebensgefahr und wurden nur durch das energische Eingreifen des hiesigen Stadtarztes gerettet. Die Vergiftungen sind, wie die Untersuchung ergab, durch Vernachlässigung eines Meßgers entstanden, bei der Aufbewahrung der Lebern nicht die erforderliche Sorgfalt beobachtet, sodah verdorbene Lebern in die Wurst gelangten und die Vergiftungsercheinungen hervorriefen.

Esslingen. — Die anhaltende Hitze hat einem auswärtigen Schweinehändler sehr nachtheilig mitgespielt, da beim Ausladen eines Eisenbahnwagens, in dem Schweine untergebracht waren, nicht weniger als acht Stück verendet sind.

Baden.

Baden = Baden. — Im Alter von 85 Jahren ist hier einer der letzten Rabeghämpler, der in Wada-pest geborene Maar a. D. Seiner, gestorben. Der Entschlafene, der eine

Reihe von Kämpfen mitgemacht hatte, war der Verfasser verschiedener geographischer und kulturgeschichtlicher Schriften und hatte seit Jahren seinen Wohnsitz in Baden-Baden.

Berau. — Es brach in dem Doppelwohnhaus des Konstantin Maier und des Dionys Schwarz in Berau Feuer aus, welches das Anwesen in kurzer Zeit vollständig zerstörte.

Bühl. — Stadtpfarrer Geistlicher Rath Dr. Julius Berberlich feierte sein 40jähriges Priesterjubiläum.

Donaueschingen. — Der 16 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Laug hat sich unweit der Stadt erschossen. Der Grund zu der That ist unbekannt.

Freiburg. — Hier starb nach längerem Leiden einer unserer best- und ältesten Mitbürger, Herr Geh. Hofrath Dr. Alb. Schinzinger, Universitätsprofessor a. D., im Alter von 84 Jahren.

Elsass-Lothringen.

Rixheim. — Der Tاجر Josef Enny war mit Rischensplüden beschäftigt, als er infolge eines Fehltrittes etwa 10 Meter hoch herabfiel und sich schwere innere Verletzungen zuzog, die seine Verbringung nach dem Hasentransport in Mülhausen erforderlich machten.

Saarburg. — Das 2 Jahre alte Söhnchen des Dachbeders Bedmann fiel, als es im Garten spielte, in ein Wasserloch und ertrank.

Freie Städte.

Hamburg. — Die Leiche des beim Baden ertrunkenen siebenjährigen Schulknaben Richard Hermann Otto Jarmer hat man im Oberhafenkanal treibend aufgefunden. Die Leiche kam in die Leichenhalle des Hasentrankenhauses.

Luxemburg.

Luxemburg. — Die Großherzogin = Regentin hat dem Domonial-Bäcker Herrn W. Dides zu Fischbach (Mersch) das dem Rassauffen Militärs- und Zivilverdienstorden Abolips von Nassau angelegte silberne Verdienstkreuz verliehen.

Bettingen. — Aus bisher un- aufgekärter Ursache brach in den Gebäulichkeiten des Adlers Dominique Hengen Feuer aus. Stallung und Scheune sammt Futtervorräthen wurden zerstört. Der Schaden in Höhe von 8000 Fr. ist versichert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der Kaiser hat dem Großindustriellen Gustav Benda in Wien den Adelsstand verliehen.

Aspern. — In der sogenannten Stroblade hier ist der zehn-jährige Schulknabe Willibald Krieger, Sohn eines in Floridsdorf wohnhaften Lokomotivführers, beim Baden ertrun- ken. Die Leiche konnte gleich geborgen werden.

Budapest. — Der 59jährige Hauptmann Franz Nabely hat sich in seiner Wohnung ein scharfgeschliffenes Küchenmesser ins Herz gestochen und starb wenige Minuten darauf.

Graz. — Der 52jährige Arzt Dr. Leopold Lichtwitz, der seit acht Jahren gelähmt war, hat sich vergiftet.

Görz. — In Romen in Istrien wurde der Steuerernehmer A. Zug wegen Unterschlagung gerichtlicher Depositen verhaftet.

Lemberg. — In Anshin bei Stanislaw wurde der Kaufmann Jakob Bogner verhaftet, weil er, soweit bisher festgestellt wurde, fünf Ehren-eingänge. Bald nach jeder der geschlossenen Ehen ver schwand Bogner unter Mithahme der Wittig und Verübung sonstiger Geldschwindelen.

Schweiz.

Bern. — Das Schwurgericht des Mittellandes verurtheilte nach dreitä-

giger Verhandlung den Gründer der vertriebenen Schweizerischen Reinigungsanstalt, Adolf Kyrer, wegen Unterschlagung und Betrug zu 2½ Jahren Korrekthaus, 4 Jahren Ehrverlust, Bezahung der Staatskosten und Interventionskosten des Klägers.

Das Schicksal eines berühmten Dokuments.

Frederik W. Seaward, ein Sohn von William H. Seaward, Lincolns großen Staatssekretär und selbst seines Vaters erster Assistent während jener sturmbelegten Periode unserer Geschichte, machte neulich sehr interessante Angaben über den Verbleib eines der größten und inhaltsreichsten Dokumente, die jemals von Menschenhand geschrieben worden sind. Es handelt sich um die berühmte Emancipationsproklamation, die Abraham Lincoln am 22. September 1862 erließ und worin er bestimmte, daß vom 1. Januar 1863 an die Sklaven in allen im Aufstand begriffenen Staaten frei sein sollten. Man sollte nun annehmen, daß der ursprüngliche Entwurf der Proklamation, zu der Lincoln sich bekanntlich nicht ohne ernste Bedenken entschloß, in den Archiven des Staatsdepartements aufbewahrt werde. Das ist indessen nicht der Fall. Wie nämlich der jetzt 80jährige Frederik W. Seaward, der übrigens den Posten des Hilfsstaatssekretärs auch unter Präsident Johnson und Präsident Hayes bekleidete, neulich erzählte, gelangte das Dokument durch eine ganz merkwürdige Verkettung von Umständen in den Besitz des Staates New York, so daß es sich jetzt wahrscheinlich in den Archiven zu Albany befindet.

Einige Wochen, nachdem Lincoln den Entwurf im Kabinett verlesen und auf des letzteren Rath mehrere Veränderungen daran vorgenommen hatte, hielt die Christian Commission, eine Vereinigung, die sich um die Pflege der verwundeten Unions-Soldaten sehr verdient gemacht hatte, in Albany eine Festlichkeit ab, deren Ertrag in den Stand setzen sollte, ihr menschenfreundliches Werk fortzusetzen. Die beiden Sewards wurden angegangen, ein paar Artikel zu stiften, die in irgend welchem Zusammenhang mit dem Kriege standen und die dann an den Meistbietenden verkauft werden sollten. Sofort dachten sie an den von Lincoln selbst geschriebenen Originalentwurf der Emancipationsproklamation, der noch im Bulte des edlen Vredes wegen sofort bereit erklärte, das Dokument zu schenken. Man beschloß nun, eine Verlosung zu veranstalten. Es wurde eine große Anzahl von Lossen zu einem Dollar per Stück verkauft. Ein sonderbarer Zufall aber fügte es, daß Gerrit Smith, einer der ältesten und bekanntesten Abolitionisten des Landes und ein Mann, der die Abschaffung der Sklaverei als seine Lebensaufgabe betrachtete, das werthvolle Dokument gewann. Er war ein warmer persönlicher Freund von John Brown und da er ein sehr wohlhabender Mann war, so unterstützte er Brown bei dessen abenteuerlichen Streifzügen in Kansas reichlich mit Geldmitteln. Smith, der in den fünfzig Jahren Mitglied des Kongresses gewesen war, ging übrigens später unter die Prohibitionisten und war auch einmal prohibitionistischer Gouverneurstandidat im Staate New York. Den Originalentwurf der Emancipationsproklamation machte er seinem Staate zum Geschenk. Das große Schriftstück war längere Zeit unter Glas und Rahmen in der Staatsbibliothek zu Albany zu sehen und legt wird es vermutlich in den Archiven des Empire-Staates aufbewahrt.

Sonderbar, wie schnell die Londoner Kriegsgenossen lahm wurden, als der kundige Jäger aus Norwegen nach Ewinemünde kam!



„Ja, was bringt du mir denn da, Emilie?! ... Das soll Hirschnippe sein!“ „Entschuldige, lieber Mäddchen, ich habe im Kochbuch eine Seite überblättert und am Goulasch weiter gelocht!“